

Ich bin dann mal einen anderen Jakobsweg



Christoph Erkens



Ich bin dann mal einen anderen Jakobsweg

10 Strategien, um das Massenpilgern zu umgehen

Christoph Erkens

Urheberrechtlich geschütztes Material

Copyright © Christoph Erkens, 2015

2. Auflage, Dezember 2015



eBook-Reader

Möchtest du das eBook auf deinem eBook-Reader lesen? Das klappt in vielen Fällen auch mit dieser PDF.

Falls nicht, gibt es sowohl eine Version für Kindle (mobi) als auch eine Version für andere Lesegeräte (e-pub).

Beide Dateien kannst du hier herunterladen:

[Download eBook im mobi- & e-pub-Format](#)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. 10 Strategien, um das Massenpilgern zu umgehen

1. Es muss nicht der Camino Francés sein – Wähle einen anderen Weg
2. Es muss nicht der Hochsommer sein – Wähle eine andere Jahreszeit
3. Es müssen nicht die letzten 100 Kilometer sein – Wähle einen anderen Wegabschnitt
4. Es müssen nicht die vorgeschlagenen Etappen sein – Wähle azyklische Tagesziele
5. Es muss nicht die offizielle Pilgerherberge sein – Wähle alternative Unterkünfte
6. Es muss nicht der Hauptweg sein – Wähle Alternativrouten
7. Es muss nicht die typische Uhrzeit sein – Wähle eine andere Tageszeit zum Gehen
8. Es muss nicht im Heiligen Jahr sein – Wähle ein normales Jahr



9. Es muss nicht bis Santiago de Compostela gehen – Wähle den Weg ans Ende der Welt
10. Es muss nicht ruhig sein – Wähle eine andere Einstellung zu deiner Pilgerreise

3. Was du auf keinen Fall tun solltest oder: Ein Fazit

4. Packliste für den Jakobsweg

5. Wichtige & empfohlene Internetadressen & Bücher zur Vorbereitung

6. Über den Autor



„Frage dich nicht, was die Welt braucht. Frage dich lieber, was dich lebendig macht, und dann geh hin und tu das Entsprechende. Denn die Welt braucht nichts so sehr wie Menschen, die lebendig geworden sind.“

(John Elredge)

1. Einleitung

Höher, schneller, weiter – aber wohin?

Immer mehr Menschen suchen einen Ausgleich, eine Entschleunigung, ein Stück Natur und Erdung, einen Sinn und etwas zum Gegensteuern in dieser immer schneller werdenden Zeit, in der wir leben.

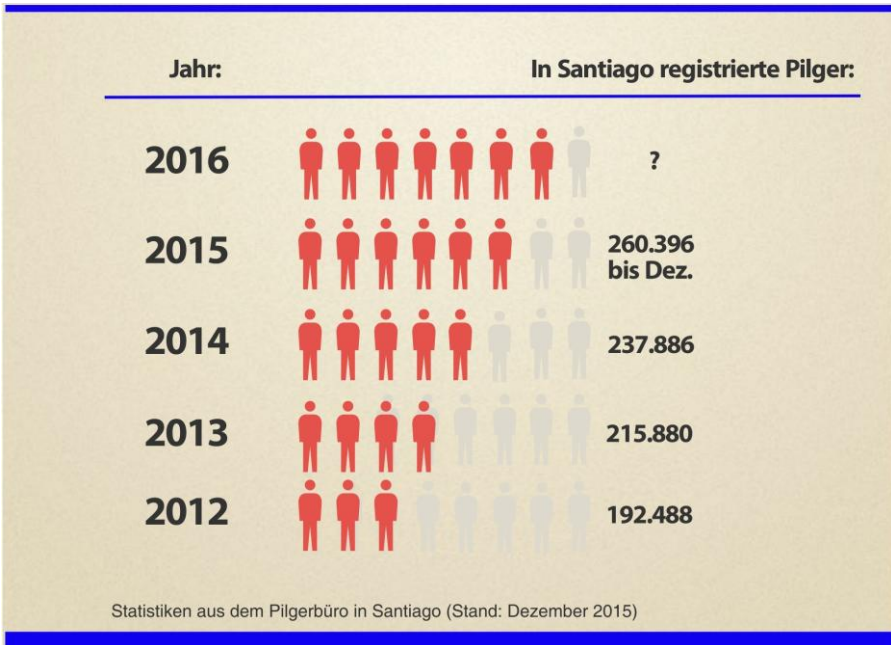
Ich denke, dass der Jakobsweg hier Balsam für unsere Seelen und Körper sein kann und einen wichtigen Beitrag leistet.



Denn auf dem Jakobsweg werden wir wieder auf den Boden zurückgeholt: Eine übersichtliche Tagesstruktur und simple Tätigkeiten wie Laufen, Waschen, Essen und Schlafen bestimmen den Pilgeralltag.

Das ist auf eine Art banal und schlicht, nicht so „abgespaced“ und ultramodern wie unser Leben daheim. Und doch scheint irgendetwas an dieser einfachen Lebensweise dran zu sein, schließlich kommen jährlich mehr Menschen auf den Jakobsweg.

2015 wurden über eine Viertelmillion Pilger im offiziellen Pilgerbüro in Santiago de Compostela registriert. Das sind allein im Vergleich zu 2013 nahezu 50.000 Menschen mehr. Und das ist nur die offizielle Zahl. Die Dunkelziffer mit all den Menschen, die sich beispielsweise keine Pilgerurkunde abgeholt haben, liegt noch wesentlich höher.



Nicht ganz unbeteiligt daran ist unser beliebter Fernsehstar Hape Kerkeling, der 2006 einen Reisebericht verfasste, der zum erfolgreichsten deutschen Sachbuch der Nachkriegszeit avancieren sollte. Über 5 Millionen Mal ging „Ich bin dann mal weg“ über den Ladentisch, ehe Ende 2015 dann auch die Verfilmung auf die große Leinwand gebracht wurde. Ich selbst habe das Buch damals ebenfalls gelesen und mich inspirieren lassen.



Angesichts des Trends Jakobsweg und der steigenden Pilgerzahlen kommen aber auch neue Fragen auf:

Ist ein ruhiges Pilgern jetzt überhaupt noch möglich?

Und wenn ja, wie mache ich das?

Dieser Frage möchte ich in diesem eBook für dich nachgehen, nach meiner reichen Erfahrung von mehr als 1.500 Kilometern auf spanischen und portugiesischen Jakobswegen in den letzten beiden Jahren.

Bist du bereit? Gut, dann lass uns beginnen!



2. 10 Strategien, um das Massenpilgern zu umgehen

2.1 Es muss nicht der Camino Francés sein – Wähle einen anderen Weg.

Falls du noch „blutiger Pilgeranfänger“ bist, wirst du vielleicht überrascht sein, wenn ich dir sage: „Es gibt nicht DEN einen Jakobsweg. Es gibt ein ganzes Netz von Jakobswegen durch Europa“.

Die Wenigsten wissen das, denn Statistiken zeigen: Knapp 70 % aller Pilger wählen für ihre Reise den französischen Weg, den Camino Francés. Es ist der populärste aller Jakobswege und auch der, den Paulo Coelho und Hape Kerkeling auf ihren eigenen Reisen gewählt haben. Um Missverständnisse vorzubeugen: Dieser Weg führt durch Spanien, auch wenn er französischer Weg heißt. Er beginnt nur sehr weit östlich, nahe der Grenze zu Frankreich.



Warum gehen so viele diesen Weg? Nun, erst einmal wissen Viele gar nicht, dass es auch zig andere (schöne!) Jakobswege gibt. So nehmen sie halt den, den auch andere schon gegangen sind. Daneben gibt es aber noch weitere Gründe: Der Camino Francés ist von der Infrastruktur her hervorragend ausgebaut.

Dichtes Herbergsnetz für kurze Etappen, sodass du im Schnitt ca. alle 10 Kilometer eine Unterkunft hast; perfekte Wegmarkierungen, sodass Verlaufen fast unmöglich ist; viele Cafés und Einkaufsmöglichkeiten, dazu teilweise Verpflegungsstände direkt am Weg.

Kurz: Hier mangelt es an nichts und das gibt dem Pilger Sicherheit. Zumal, wo die ganze Sache mit dem Jakobsweg beim ersten Mal ja ohnehin schon ein großes Abenteuer ist: Fremdes Land, fremde Sprache, nur ein Rucksack mit allem Hab und Gut, und dann vielleicht sogar alleine unterwegs: Dazu gehört schon was, und da macht es der Camino Francés dem Erstpilger so leicht wie möglich.



Die Kehrseite dessen wird langsam aber auch immer spürbarer und stößt mehr und mehr Pilgern unangenehm auf. Sie ist sogar Grund, warum einige inzwischen von diesem Weg wieder Abstand nehmen: Denn der von abenteuerhungrigeren Pilgern manchmal verächtlich als „idiotensicher“ bezeichnete Camino



Francés bietet allmählich zu viel Sicherheit, zu viel Kommerzialisierung.

Es gibt aber noch einen weiteren Grund, warum der Camino Francés als DER Jakobsweg gilt: Er ist über weite Strecken relativ eben und daher vom Anforderungsprofil sehr gut machbar, auch und besonders für Anfänger.

Einzig ganz zu Beginn sowie im späteren Teil des Weges hinter Leon und bei O Cebreiro stehen ein paar Mal ordentliche Steigungen an. Das ist aber alles kein Vergleich mit den Höhenmetern auf manch anderem Jakobsweg.





CAMINO FRANCÉS



KNAPP 70 % ALLER
PILGER GEHEN DEN
BELIEBTEN CAMINO
FRANCÉS.



THEORETISCH GANZJÄHRIG
BEGEHBAR, IM JULI &
AUGUST JEDOCH SEHR VOLL
& NICHT EMPFEHLENSWERT.



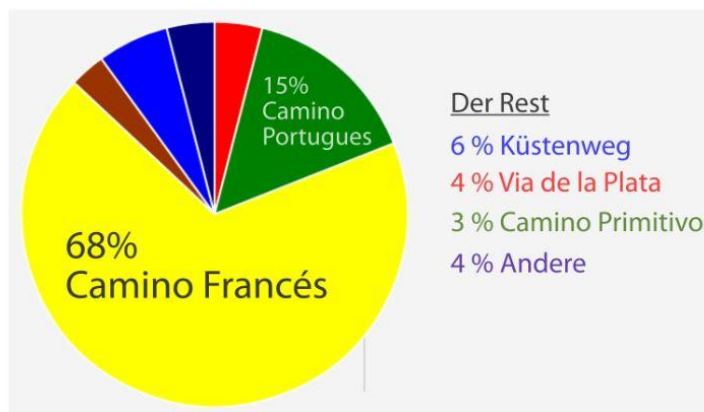
800 KM ZÄHLT DER
BELIEBTESTE JAKOBSWEG,
DER MEIST FLACH VERLÄUFT
& IN 5 WOCHEN GEHBAR IST.

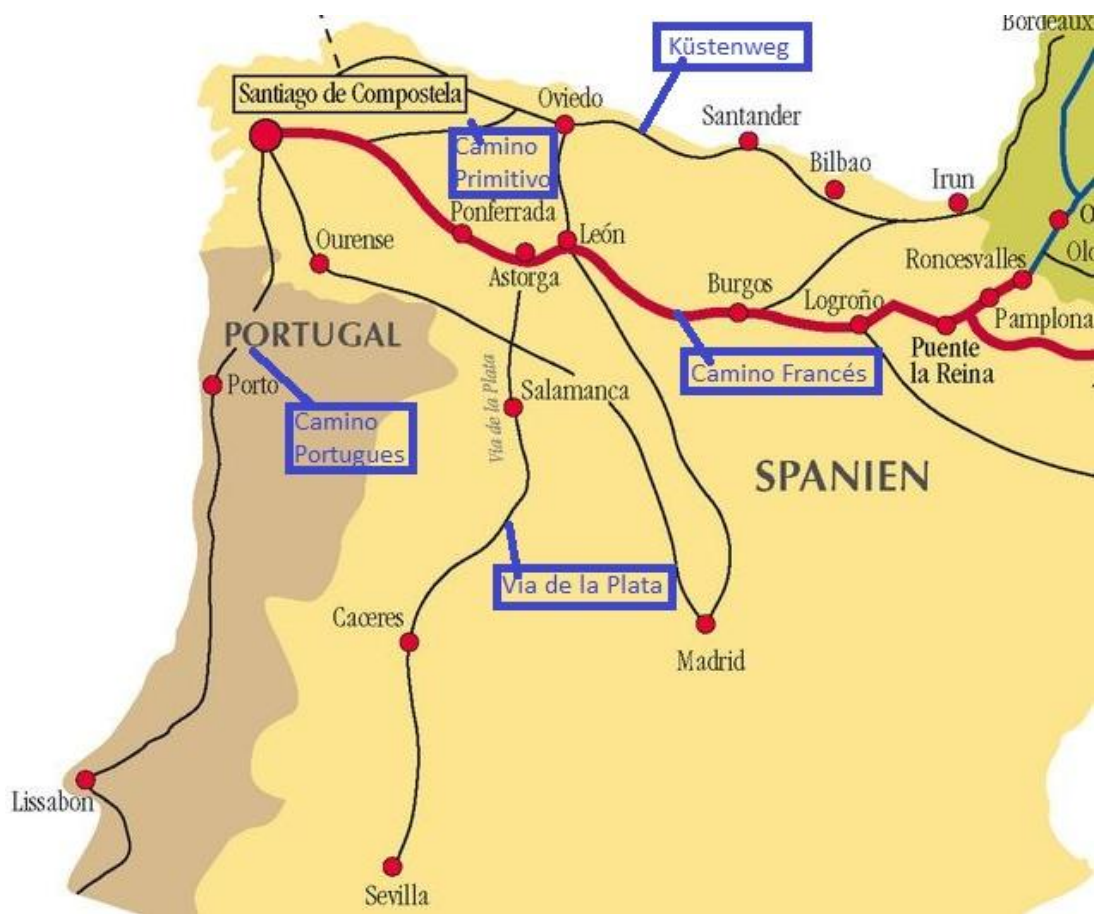


Welche weiteren Jakobswege gibt es als Alternative zum Camino Francés?

Zunächst dazu meine persönliche Meinung und Erfahrung: Über den Tellerrand schauen lohnt sich. Die anderen Jakobswege sind in der Regel nicht nur weniger stark frequentiert, sondern oftmals sogar (noch) unentdeckte Diamanten, die dem Camino Francés in nichts nachstehen und ganz eigene Reize haben.

Welchen Jakobsweg wählten die Pilger 2014?

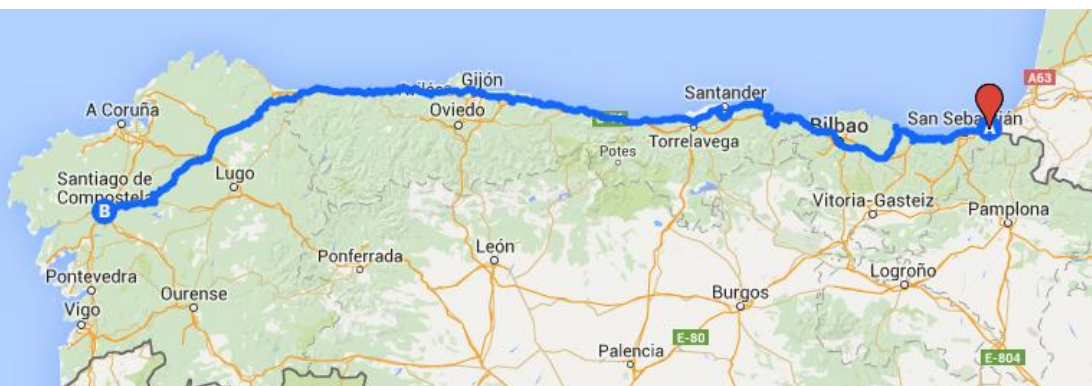






Ich persönlich liebe den **Küstenweg** in Nordspanien sehr, und das nicht nur, weil er mein erster Jakobsweg war. Dieser Weg (auch Camino del Norte oder Camino de la Costa genannt) ist durch sein Klima praktisch ganzjährig begehbar und landschaftlich atemberaubend.

Er ist körperlich herausfordernd und der drittbekannteste Jakobsweg bei Pilgern (knapp über 5 % aller Pilger wählen diesen). Wenn du nicht gerade im Juli oder August auf den Küstenweg gehst, wo es inzwischen leider auch sehr voll geworden ist, kannst du dort Ruhe finden fernab der Massen.





KÜSTENWEG (CAMINO DEL NORTE)

GEHEIMTIPP!

5%

NUR KNAPP ÜBER
5 % ALLER
PILGER WÄHLEN
JÄHRLICH
DEN KÜSTENWEG.

100%

IM PRINZIP GANZJÄHRIG
BEGEHBAR DURCH'S MILDE
KÜSTENKLIMA. IM WINTER
LÄNGERE ETAPPEN PLANEN.

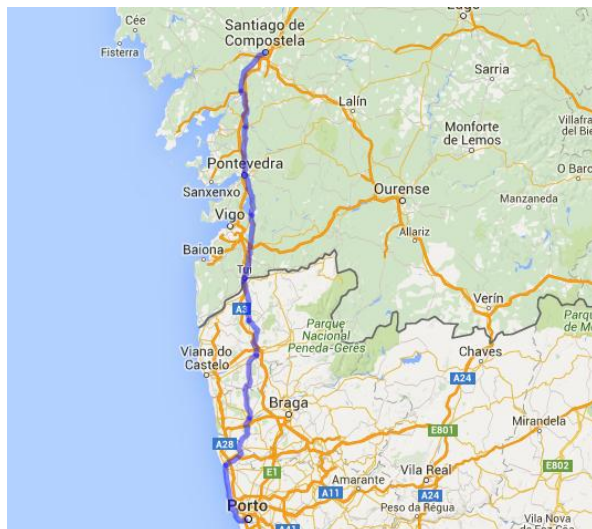
835

835 KM LANG, ANSPRUCHS-
VOLL & WUNDERSCHÖN.
GEHZEIT 5 - 6 WOCHEN.



Der **Camino Portugues** ist sogar noch etwas beliebter als der Küstenweg (15 %). Mit letzterem hat der portugiesische Jakobsweg eine Sache gemeinsam: Er führt (je nach gewählter Route) ebenso wie der spanische Camino del Norte auch an der Küste entlang.

Was den Camino Portugues auszeichnet, ist, dass er in kurzer Zeit machbar ist: In 10 – 14 Tagen kannst du diesen Weg entspannt beschreiten. Zudem ist er sehr eben und daher für Anfänger und Ungeübte ideal.





CAMINO PORTUGUES

15%

15 % ALLER PILGER WÄHLEN DEN PORTUGIESISCHEN JAKOBSWEG.

100%

DER WEG IST IM PRINZIP GANZJÄHRIG BEGEHBAR. IDEALE ZEITRÄUME SIND FRÜHJAHR UND HERBST.

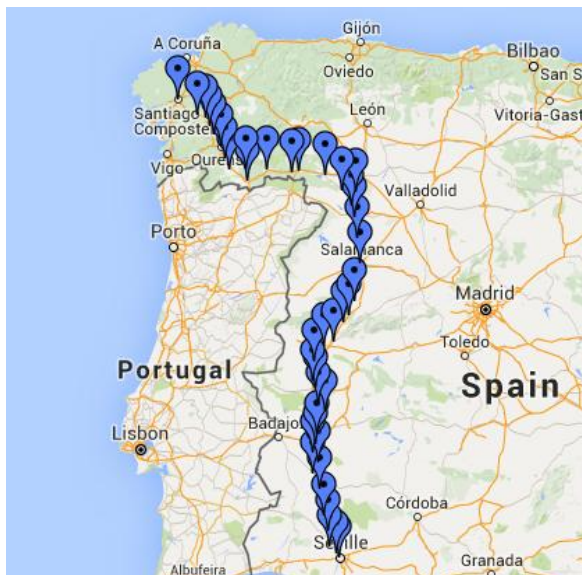
240

240 KM NUR LANG & IDEAL FÜR PILGER-ANFÄNGER. WER WILL, STARTET SCHON IN LISSABON & HAT 620 KM.



Dann gibt es noch die **Via de la Plata** (4 %), einen laaangen Jakobsweg, der von Südspanien aus bis nach Santiago hochläuft. Die Via de la Plata ist aufgrund ihrer südlicheren Lage auch gut in den kalten Monaten begehbar, denn es gibt kaum Frost. Im Sommer hingegen kann es hier auch sehr heiß werden.

Die Via de la Plata gilt in Pilgerkreisen meist noch als Geheimtipp. Sie ist bekannt für ihre langen Etappen (teils bis zu 30 Km nötig) und ihre Einsamkeit sowie landschaftliche Weite.





VIA DE LA PLATA

GEHEIMTIPP!

5%

WENIGER ALS
5 % ALLER PILGER
WÄHLEN JÄHRLICH
DIE VIA DE LA PLATA

75%

DER SÜDLICHE TEIL IST IM
SOMMER SEHR HEISS (40°).
DAFÜR IM WINTER EINE
OPTION DA KAUM FROST.

1000

DER LÄNGSTE JAKOBSWEG
MIT 1000 KM STARTET IN
SEVILLA IN SÜDSPANIEN.
EINSAMER WEG MIT TEILS
LANGEN ETAPPEN (35 KM).



Für sehr Geübte und Freunde des einsamen Pilgerns und Wanderns in wunderschöner Natur ist der **Camino Primitivo** die ideale Wahl. Dieser Jakobsweg hat sehr viele Höhenmeter, die zu bewältigen sind, und das, obwohl er mit 330 Kilometern für einen Jakobsweg relativ kurz ist.

Doch auf diesen 330 Kilometern ab dem Startpunkt in Oviedo geht es sehr viel auf und ab. Dafür entschädigt der Camino Primitivo mit grandiosen Aussichten und viel Ruhe, denn die wenigsten gehen diesen Weg (3 %). Übrigens: Wer mag, kann bis Gijon den Küstenweg gehen und dann auf den Camino Primitivo abbiegen.





CAMINO PRIMITIVO

GEHEIMTIPP!

5%

WENIGER ALS
5 % ALLER PILGER
WÄHLEN JÄHRLICH
DEN CAMINO
PRIMITIVO

75%

IMMER BEGEHBAR AUSSER
IM WINTER AUFGRUND DER
HÖHENLAGE & SCHNEE.

330

EIN MIT 330 KM KURZER,
JEDOCH SEHR ANSPRUCHS-
VOLLER JAKOBSWEG MIT
VIELEN HÖHENMETERN.



Dies sind die vier bekanntesten Alternativen gewesen. Daneben gibt es auch noch Pilgerwege in Frankreich, die beliebt sind (Via Podiensis und Via Gebennensis), sowie in vielen anderen europäischen Ländern (gerne werden auch die Wege durch die Schweiz gewählt). Der Vorteil der spanischen und portugiesischen Jakobswege ist sicherlich neben der guten Infrastruktur der Wege vor allem, dass sie günstig zu bereisen sind und man mit 30 Euro pro Tag für alles gut auskommen kann.

Hinweis: Kurz vor Santiago führen die Wege zusammen. Das bedeutet: Selbst wenn du einen ruhigen Jakobsweg wählst, wirst du auf den letzten 30 Kilometern auf viele Menschen treffen können. Immerhin: Das sind nur zwei Tage oder, wenn du schnell gehst, sogar nur ein Tag.



Welche anderen Jakobswege du wann am besten gehst.

Bedingt durch Klima und Pilgeraufkommen gibt es für die anderen Jakobswege ideale und weniger idealere Zeiten, um diese Wege zu gehen.

Aber natürlich hängt das auch ganz von deinen persönlichen Präferenzen ab. Der eine freut sich über Gesellschaft, sofern sie noch übersichtlich ist. Der andere sucht die Ruhe und den Frieden der Natur.

Auch das Wetter ist natürlich, wie bei uns, Schwankungen unterlegen und nicht immer verlässlich, sodass ich dir hier nur Vorschläge machen kann.

Nichtsdestotrotz gibt es klare Trends und es lassen sich idealere und weniger idealere Zeiträume für die verschiedenen Jakobswege finden, und die möchte ich dir im Folgenden einmal genauer vorstellen.



Der **Küstenweg** ist durch das milde Klima an der Nordküste ganzjährig begehbar. Ideal sind März, April, Mai, Juni sowie September und Oktober. Wer Wind und Wetter nicht scheut und auch deutlich längere Etappen in Kauf nimmt (weil Herbergen geschlossen sind), für den eignen sich auch die Monate November bis Februar.



Wie sieht es mit dem portugiesischen Jakobsweg aus? Ideale Monate für den **Camino Portugues** sind April, Mai, Juni und September. Generell lässt sich dieser Jakobsweg aber durchweg von März bis Oktober gehen. Im Winter ist dieser Camino nur unbedingt zu empfehlen, da es dort viel Regen geben kann.



Auf der **Via de la Plata** kannst du hingegen sehr gut im Winter pilgern gehen. Da der Weg im Süden Spaniens in Sevilla beginnt, ist er wärmetechnisch „winterfest“ und daher für die Wintermonate definitiv eine Überlegung wert. Frühjahr und Herbst sind ebenfalls denkbar, wohingegen dieser Jakobsweg auf seinen südlichsten Abschnitten im Sommer wiederum sehr heiß werden kann. Die Sommermonate sind also für die Via de la Plata nur bedingt zu empfehlen. Wenn du aber etwas weiter nördlich einsteigen möchtest, ist der Weg auch im Sommer gut zu machen.





Der **Camino Primitivo** wäre durch seine Küstennähe theoretisch auch das ganze Jahr begehbar, aber: Wegen Schnees aufgrund seiner Höhenlage ist das Pilgern hier in der Zeit von Dezember bis Februar (teilweise März) nicht möglich oder zumindest nicht zu empfehlen. Dafür ist dieser Jakobsweg wiederum auch im Hochsommer eine gute Option, da a) die Küstennähe dafür sorgt, dass es quasi nie mehr als 30 Grad sind, und b) der Weg von Pilgern wenig frequentiert und nicht überlaufen ist.



Im Folgenden möchte ich dir noch eine Grafik zeigen, die ich erstellt habe, um die idealen Jahreszeiten der einzelnen Jakobswege im direkten Vergleich zu zeigen.

„Ideal“ heißt hier, dass wir versuchen, eine gesunde Balance zwischen Pilgeraufkommen und Wetter zu finden. Natürlich kannst du die Wege aber auch zu den anderen Jahreszeiten gehen.





2.2 Es muss nicht der Hochsommer sein

– Wähle eine andere Jahreszeit.

Juli und August sind DIE Monate für den Jakobsweg. Denn dann haben die Spanier (und alle Welt) Ferien, was sich auf dem Camino (so werden die Jakobswege auch genannt, es ist spanisch und heißt übersetzt „Weg“) deutlich bemerkbar macht. Laut Statistiken des Pilgerbüros in Santiago de Compostela kommen knapp 40 % aller Pilger allein in den Monaten Juli und August in Santiago an.

Übrigens gilt das nicht nur für den Camino Francés. Auch auf anderen Jakobswegen kann es im Hochsommer voll und die Betten knapp werden. Natürlich sind dort immer noch weit weniger Pilger als auf dem Camino Francés unterwegs. Da das Herbergsnetz auf den anderen Jakobswegen allerdings viel weniger dicht ist, sind die Herbergen im Juli und August oft ähnlich voll.



Die idealen Monate für den **Camino Francés** sind natürlich auch von deinen Vorlieben und deiner „Kompromissbereitschaft“ abhängig.

Was meine ich damit? Nun, wenn du es gerne warm magst, und es dir nichts ausmacht, Mitpilger zu treffen, solange es kein Massenwandern wird, dann kannst du gut im Frühjahr (Apri, Mai, Juni) sowie Herbst (September, Oktober) laufen. Je näher es Richtung Hochsommer geht, desto voller wird es.

Das bedeutet im Umkehrschluss auch: Je weiter du vom Hochsommer wegrückst, desto leerer wird es. Möchtest du beispielsweise definitiv den Camino Francés pilgern und definitiv viel Ruhe und Zeit für dich haben, und sollte es dir weiter nichts ausmachen, wenn das Wetter nicht mehr so warm ist, dann kannst du auch prima in der „Off-Season“ gehen.

Im Winter (November – März) ist eine Pilgerreise auf diesem Jakobsweg durchaus möglich, allerdings solltest



du mit Tages- und Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt rechnen. Einzig auf dem letzten Abschnitt in Galizien herrscht ein gemäßigteres Klima. Um Schnee brauchst du dir aber auf dem Camino Francés mit Ausnahme des Abschnitts durch die Berge von Leon und gleich zu Beginn wenig Sorgen machen.

Apropos gleich zu Beginn: Von der ersten Pyrenäenetappe und ersten Etappe überhaupt solltest du aber im Winter gegebenenfalls absehen (kann lebensgefährlich werden, falls du eingeschneit wirst) und erst 27 Km hinter dem offiziellen Start in St. Jean Pied de Port, und zwar in Roncesvalles, einsteigen.

Wenn dir Kälte nichts ausmacht und du bereit bist, auch längere Etappen in Kauf zu nehmen (da einige Herbergen geschlossen sind), kann der Camino Francés im Winter ein tolles Erlebnis werden, denn dann findest du dort definitiv ein ruhiges Pilgern.



2.3 Es müssen nicht die letzten 100 Kilometer sein – Wähle einen anderen Wegabschnitt.

Vielleicht hast du von der Pilgerurkunde gehört, die Pilger am Ziel ihrer Reise in Santiago de Compostela bekommen können - die sogenannte „Compostela“. Zum Erhalt gibt es eine Bedingung: Du musst mindestens die letzten 100 Kilometer des Jakobswegs zurückgelegt haben (Radpilger die letzten 200 Kilometer).

Du ahnst, worauf ich hinauswill: Viele Pilger, die entweder auf diese Urkunde scharf sind oder nur wenige Tage Zeit zum Pilgern zur Verfügung haben (und verständlicherweise die Kathedrale in Santiago sehen möchten) - sie alle werden das letzte Stück des Jakobswegs gehen.

Aus diesem Grund ist es auf den letzten 100 Kilometern so voll. Falls du den Camino Francés gehst: Sarria ist der Ort, von wo es noch gut 100 Kilometer bis Santiago sind.



Falls du also auch nur eine Woche Zeit hast, kannst du dir überlegen, einen anderen Wegabschnitt des Camino Francés zu wählen. Das könnte z.B. von Leon nach Ponferrada oder von Ponferrada nach Sarria sein. Beide Routen sind mit ca. 100 Km gut in 5 Tagen machbar. Rechnest du für die Anreise jeweils einen Tag dazu, bist du bei 7 Tagen und somit bei einer Woche.

Willst du unbedingt in Santiago ankommen, kannst du deine Reise entweder auf verschiedene Mini-Reisen aufteilen (jeweils 1 Woche zum Beispiel) und dich auf diese Weise schrittchenweise über die 800 Km des Camino Francés nach Santiago vorarbeiten.

Oder du wählst, wie erwähnt, eine andere Jahreszeit als den Hochsommer. Oder du wählst einen anderen Jakobsweg. Zwar münden, wie ebenfalls bereits gesagt, kurz vor dem Ziel sämtliche Wege in den Camino Francés und vereinen sich. Doch ist dies erst 30 Kilometer vor Santiago der Fall.



Es gibt also keinen Grund, warum du die letzten 100 Kilometer nach Santiago auf dem populärsten aller Jakobswege gehen musst, es sei denn, du willst es. ☺

Falls letzteres gilt, gibt es ein paar Dinge, zu denen wir jetzt kommen, die du tun kannst, um auch bei hohem Pilgeraufkommen noch ruhige Momente und Orte zu finden. Diese Strategien kannst du aber auch auf die anderen Jakobswege anwenden. Vor allem im (Hoch)Sommer, wo es ja überall voll werden kann.

2.4 Es müssen nicht die vorgeschlagenen Etappen sein – Wähle azyklische Tagesziele.

Viele Reiseführer zum Jakobsweg machen es Pilgern leicht und schlagen gängige Etappen vor. Der Vorteil ist klar: Die Etappen sind meist gut machbar (wobei das leider auch nicht auf alle zutrifft), haben ähnliche Längen und es ist alles für dich vorgeplant. Der Nachteil



allerdings: Du wirst vermutlich nicht der einzige sein, der diese Etappen wählt.

Wie so oft, kann es auch hier hilfreich sein, einmal gegen den Strom zu schwimmen, um den Massen auszuweichen. Wie machst du das?

Ganz einfach: Endet eine vorgeschlagene Etappe zum Beispiel in Ort A (häufig sind dies Städte oder größere Ortschaften sowie Herbergen mit einer Großzahl an Betten), so schaust du, ob es nicht wenige Kilometer hinter (oder vor) A noch eine weitere Herberge gibt, vielleicht in einem kleinen Dorf B.

So hast du vermutlich eine ruhigere Herberge mit weniger Betten und Menschen und dazu am nächsten Morgen auch noch einen ruhigen Start.



2.5 Es muss nicht die offizielle Pilgerherberge sein – Wähle alternative Unterkünfte.

Private Herbergen sind oftmals kleiner als die offiziellen Pilgerherbergen. Für meist 10 bis 12 Euro hast du hier für gewöhnlich mehr Ruhe und weniger Mitpilger. Und du kannst manchmal sogar vorab anrufen und reservieren, was bei den öffentlichen Herbergen ein No-Go ist.

Eine andere Möglichkeit ist, nach Pensionen entlang des Weges zu suchen. So entgehst du selbst an den großen Etappenzielen und Städten ein wenig dem Trubel. Zudem gibt es am Jakobsweg inzwischen viele Pilgerpensionen mit speziellen Preisen für Pilger. Keine Seltenheit, für 12 Euro wie im Hotel zu nächtigen.

Da die Pensionen mitunter beliebt sind, kann „vorher anrufen“ eine Möglichkeit sein. Die Frage ist, wie viel du selbst vorab planen möchtest oder wo du lieber spontan



bleibst. Internetseiten, die dir beim Suchen von Unterkünften helfen können, findest du am Ende dieses Buches. In der Touristeninformation vor Ort zu fragen, ist eine weitere Möglichkeit, ruhige Unterkünfte zu finden. Ab und zu führen die Pilgerführer auch Pensionen auf, die dann aber natürlich auch deinen Mitpilgern bekannt sind und dementsprechend schnell voll.

Andere Alternativen sind Hotels, ein eigenes Zelt, zu mietende Privatunterkünfte wie Airbnb, Landunterkünfte (heißt dort Agriturismo) oder auch Couchsurfing, wo du kostenlos bei jemandem auf der Couch übernachten darfst.

Wer ein Zelt hat, ist natürlich am freisten, denn er kann sich theoretisch überall einfach hinlegen. Das mit dem Wild Campen ist so eine Sache. Auf der sicheren Seite bist du definitiv, wenn du auf Campingplätzen entlang des Caminos zelttest oder neben Herbergen bzw. im Garten dort.



Was das Wild Campen angeht: Strenggenommen ist das in Spanien wie bei uns in Deutschland verboten, in Portugal und Frankreich toleriert, und in der Schweiz von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Dennoch: Ich habe mit vielen Zelt-Pilgern gesprochen und ihre Erfahrung ist: Wenn du umsichtig bist, niemanden störst, ggf. Bauern etc. fragst, ob du in der Nähe zelten darfst, erst bei Einbruch der Dunkelheit dein Zelt auf- und vor Sonnenaufgang es wieder abbaust, wirst du meist keine Probleme haben.

2.6 Es muss nicht der Hauptweg sein – Wähle Alternativrouten.

Oftmals gibt es auf den Jakobswegen Abschnitte mit mehreren Alternativrouten. Während die eine Route beispielsweise durch den Wald führt, geht die andere an der Straße entlang. Oder eine Alternativroute führt über ein nahebei gelegenes Dorf, das einen Abstecher wert



ist. In der Regel sind diese Alternativrouten in den Pilgerführern mit aufgeführt.

Es empfiehlt sich, diese Alternativrouten ab und zu zu wählen, da die meisten Pilger die Hauptrouten gehen. Vorsicht vor Abkürzungen, denn meine Erfahrung ist: Pilger lieben (wie du wahrscheinlich auch) Abkürzungen. Entscheide also jeweils, ob du lieber 2 Kilometer sparen oder dafür mehr Ruhe möchtest.

2.7 Es muss nicht die typische Uhrzeit sein – Wähle eine andere Tageszeit zum Gehen.

Der typische Pilger wird zwangsläufig vom geschäftigen Treiben der ersten aufbruchsbereiten Mitpilger zwischen 6 und 7 Uhr morgens geweckt. Die meisten Pilger machen sich dann auch zwischen 7 und 8 Uhr auf den Weg. Das liegt auch daran, dass die meisten Herbergen dich um 8 oder spätestens 9 Uhr morgens „vor die Tür



setzen“, um die Herberge für den neuen Tag herzurichten.

Willst du für dich sein, so wähle einfach eine andere Uhrzeit zum Gehen. So kannst du vermeiden in der Traube von Pilgern zu laufen. Es gibt hier mehrere Möglichkeiten:

a) Du kannst ganz früh losziehen und der Erste sein. Es kann ein tolles Gefühl sein, in die Stille der noch vorhandenen Nacht zu wandern und langsam die Sonne aufgehen und den neuen Tag heraufziehen zu sehen. ☺
Wenn du um 6 oder früher noch losziehst, hast du höchstwahrscheinlich kaum Mitpilger.

b) Eine andere Möglichkeit (von der ich gern Gebrauch mache) ist, erst loszuziehen, wenn alle schon weg sind. Ich selbst bin nun mal nicht der schnellste Pilger (und will es auch gar nicht sein), und so wurde ich irgendwann dann doch von anderen überholt, selbst wenn ich früh gestartet bin.



Mir fiel es schwer, das komplett auszublenden, wenn ich eine Kaffeepause machen und den Moment genießen wollte und innerhalb von 30 Minuten Dutzende Pilger an mir vorbeizogen. Denn mir gefiel es manchmal an einem Ort so gut, dass ich gerne dort verweilen wollte und gar nicht scharf darauf war, an dem Tag noch 20 Kilometer zu laufen (aber das ist ein anderes Thema).

Jedenfalls habe ich für mich gemerkt: Wenn ich morgens alle ziehen lasse und in dem Ort, wo ich geschlafen habe, in aller Ruhe einen Kaffee (oder zwei) trinke, vielleicht noch ein schönes Gespräch habe, dann kann ich danach in aller Ruhe losziehen. Selbst im Hochsommer hatte ich den Weg dann oftmals für mich und habe die meisten anderen Pilger erst abends in der Herberge wiedergesehen.

Diese Art des Pilgerns funktioniert meist super, wenn du in der Nebensaison oder nicht auf dem populären Camino Francés unterwegs bist. Denn sonst riskierst du



bei dem späten Laufen, am Abend unter Umständen kein Bett mehr zu bekommen. Denn Tatsache ist: Die Betten in den Herbergen werden nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ verteilt.

Die Öffnungszeiten der Herbergen sind unterschiedlich, doch meist öffnen sie um die Mittagszeit ihre Pforten. Das heißt, 12, 13, 14 Uhr, manche auch erst später. Da Reservieren in den öffentlichen Herbergen nicht möglich ist, bleiben dir halt dann bei einer Reise im (Hoch)Sommer oder auf dem Camino Francés nur zwei Möglichkeiten:

Du kannst entweder schauen, dass du mit den Ersten da bist. Falls du ohnehin frühmorgens starten willst, spricht nichts dagegen. Falls nicht, kann es aber sein, dass du den Weg gar nicht mehr genießen kannst, weil dich die Sorge nach einem Bett und das sogenannte „Herbergsgehetze“ unterwegs so beeinflussen und beschäftigen. Da kann man sich nur fragen: Ist das der Sinn des Pilgerns?



Die andere Möglichkeit ist, das Gehetze so gut es geht zu ignorieren und darauf zu vertrauen, dass alles schon seinen Weg nehmen wird. Also in deinem Tempo und zu deiner Uhrzeit zu gehen. Ich habe das manchmal gemacht, als im Hochsommer auch auf dem Küstenweg ein ordentlicher Pilgerstrom unterwegs war.

Manchmal hat es wie auf wundersame Weise funktioniert und ich kam um 18 Uhr ganz entspannt an und habe wie bestellt (ohne zu bestellen) das letzte Bett bekommen. Manchmal, das kannst du dir denken, hat es natürlich auch nicht funktioniert. Dann bleibt nur: Improvisieren, herum telefonieren, Pensionen checken, zur nächsten Herberge gehen, eventuell draußen übernachten oder bei einem Mitpilger im Zelt, was mir schon angeboten wurde. Das kann dann natürlich Stress sein – oder Abenteuer, je nachdem wie du es siehst.

Aber lass uns nicht vergessen: Was ich gerade geschrieben habe, bezieht sich nur auf den populärsten



Jakobsweg Camino Francés sowie bei den anderen Jakobswegen in der Regel nur auf die Hauptjahreszeit Juli und August. Und wenn wir dies bei unserer Planung beherzigen, im Hinterkopf behalten und umgehen, wirst du mit solchen Szenarien vermutlich ohnehin nur selten konfrontiert sein.

c)Um auf unsere Ausgangsfrage zurückzukommen: Eine dritte Möglichkeit, zu einer anderen Tageszeit unterwegs zu sein, ist das Nachtwandern. Besonders auf dem Camino Francés wird dies ab und zu von Pilgern genutzt, die zum einen ihre Ruhe haben möchten und zum anderen das Wandern bei Nacht sehr schätzen. Dafür brauchst du auf jeden Fall eine Stirnlampe.

Falls du ein Zelt besitzt, bist du im Nachtwandern viel freier, da du nicht auf Öffnungszeiten von Herbergen achten musst (falls du dann doch müde werden solltest) und dich quasi jederzeit schlafen legen oder auch wieder auf den Weg machen kannst. Diese Freiheit kann ein tolles Gefühl sein 😊.



2.8 Es muss nicht im Heiligen Jahr sein – Wähle ein normales Jahr.

Im Heiligen Jahr auf den Jakobsweg zu gehen, ist wie Weihnachten in die Kirche zu gehen. Es tun alle (auch die, die es sonst nicht tun) und es ist voll! Doch was ist das Heilige Jahr? Ganz einfach: Am 25. Juli wird der Jakobstag gefeiert. Fällt dieser auf einen Sonntag, so wird das Heilige Jahr gefeiert. Zum Glück ist dies relativ selten der Fall. Das letzte heilige Jahr war 2010, die nächsten heiligen Jahre sind: 2021, 2027, 2038, 2049 und 2060. Bis danach werde ich das Buch wohl nochmal überarbeitet haben. 😊

Übrigens: Für die katholische Kirche ist das Heilige Jahr so wichtig, da Besucher in Santiago de Compostela dann einen vollständigen Sündenablass erhalten können.



2.9 Es muss nicht nur bis Santiago de Compostela gehen – Wähle den Weg ans Ende der Welt.

Auch wenn Santiago de Compostela das offizielle Ziel ist, so führt der Weg danach noch weiter – und lockt mit nicht weniger als dem „Ende der Welt“: Gemeint ist das Kap Finisterre, das in vorchristlicher Zeit irrtümlicherweise als der westlichste Punkt des Festlandes gedeutet wurde, also dem Ende der Welt.

Über die Bedeutung des Ortes wird viel diskutiert. Fest steht aber: Viele Pilger, denen der Rummel in Santiago de Compostela zu groß ist oder die noch Zeit übrig haben vor der Rückreise, gehen noch bis zum Kap Finisterre. Dem Brauch nach verbrennt man dort, rund 90 Kilometer hinter Santiago de Compostela, ein Kleidungsstück oder ähnliches.

Obwohl der Weg zum Ende der Welt nicht unbekannt ist, ist er meist doch erstaunlich leer im Vergleich zu den



Massen, die in Santiago eintrudeln, und wird von verhältnismäßig wenigen Pilgern genutzt.

Als Alternative zum Kap Finisterre bietet sich übrigens auch Muxia an, ähnlich weit von Santiago entfernt. Oder, wenn du besonders viel Zeit hast, kannst du auch beides kombinieren und das Kap Finisterre und Muxia besuchen.

2.10 Es muss nicht ruhig sein – Wähle eine andere Einstellung zu deiner Pilgerreise.

Dieser letzte Punkt ist sicher nicht für jeden was und es ist nur eine Anregung. Dazu etwas Persönliches: Als ich im Hochsommer 2014 auf den Küstenweg ging, war ich zunächst etwas schockiert. Ich hatte mit weniger Rummel gerechnet und alle Pilger auf dem Camino Francés vermutet.



Tatsache war jedoch, dass zwar hier auf dem Küstenweg deutlich weniger Menschen unterwegs waren, die Herbergen aber aufgrund der geringeren Herbergsdichte letztlich genauso voll waren. Begeistert war ich nicht, denn ich hatte eigentlich vor, hier Ruhe zu finden, um über ein paar Dinge nachzudenken.

Wie das so oft im Leben mit Plänen ist: Es kam dann anders und im Nachhinein bin ich sehr froh. Ich habe dort Menschen getroffen, die zu mir passen und deren Bekanntschaft ich nicht missen möchte. Ich habe zu der Zeit zwar wenig Ruhe auf dem Weg gefunden, doch ich habe durch die Kontakte Gesellschaft gefunden, die auch auf eine Art Ruhe bieten kann, wenn sie zu einem passt. Da so viele Menschen unterwegs sind, stehen die Chancen gut, jemanden zu treffen, bei dem dies der Fall ist.

Dazu fällt mir folgender Satz ein: „Du bekommst nicht immer das, was du willst, aber was du brauchst.“ So war es. Und: Durch die Gesellschaft mit Gleichgesinnten



habe ich die vielen anderen Pilger nicht als so störend empfunden, wie ich es vermutlich getan hätte, wenn ich allein unterwegs gewesen wäre.

Diese Geschichte erzähle ich, um dir zu zeigen, dass es auch schön werden kann, wenn nicht alles nach Plan läuft. Und dass du vielleicht trotz Vorbereitung mal in eine Pilgerschar laufen wirst, und das selbst das für etwas gut sein kann.

Der zweite Grund, warum ich diese Geschichte erzähle, ist, dass ich das Thema Pilgerboom nicht nur in einem negativen Licht darstellen möchte. Bei allem Unschönen, was das Herbergsgehetze und die Massenschlafsäle ohne Zweifel mit sich bringen können, wurde ich dabei trotzdem auch mitunter beschenkt durch neue und lehrreiche Erfahrungen und wertvolle Begegnungen.



3. Was du auf keinen Fall tun solltest

oder: Ein Fazit

Zusammengefasst bedeutet das: Du solltest nicht im Hochsommer eines Heiligen Jahres zur besten Pilgerzeit auf den letzten 100 Kilometern der Hauptroute des Camino Francés unterwegs sein. ☺

Das wäre tatsächlich der Worst Case. Und nun weißt du, wie du das vermeiden kannst.

Also, suche dir den für dich passenden Weg und dann die zu dem Weg passende Jahreszeit aus (oder umgekehrt), (nutze dafür z.B. die Grafiken in diesem eBook) und schaue, welche der oben genannten Strategien und Tipps dafür zu dir passen.

Abschließend liegt es mir am Herzen, auch noch einmal zu sagen: Das alles hier können nur Vorschläge, Gedankenanstöße und Erfahrungen von mir sein. Lies das aufmerksam, aber dann geh bitte hin und mache



deine eigenen Erfahrungen. Denn je offener du bist für das alles, was passiert, desto schöner ist die Reise auf dem Jakobsweg.

Und dann kann es sogar sein, dass eine Nacht in einem sehr vollen Schlafsaal mit vielen Menschen ein schönes Erlebnis werden kann, das in Erinnerung bleibt.

Ich wünsche dir eine schöne Pilgerreise und hoffe, dass du den ein oder anderen Gedanken aus diesem Buch vielleicht mit in deinen Rucksack für den Jakobsweg packen kannst, und dass es dir bei aller Vorbereitung und Planung dabei trotzdem gelingen mag, die so wichtige Offenheit für den Weg und den jeweiligen Moment auf der Reise aufrechtzuerhalten.

Und wenn du Lust hast, freue ich mich zu hören, wie deine Reise gelaufen ist. 😊

Buen Camino!



Anhang

4. Packliste für den Jakobsweg (Sommer)

Hinweis: Diese Packliste sowie eine Packliste für die Nebensaison und eine speziell für Frauen gibt es übrigens auch als PDF zum Ausdrucken und Abhaken auf meinem Blog (siehe Weblinks im Anhang).

*= optionales Packstück

Kleidung & Co

- Rucksack
- Regenschutz für den Rucksack
- Schlafsack
- 2 zippbare Trekkinghosen (wovon du eine gleich zuhause abzippen & als kurze Hose mitnehmen kannst)
- 2 Funktionsshirts (kein weiß)
- Longsleeve
- 2 Paar Wandersocken
- 2 Funktionsunterhosen
- Wanderschuhe (möglichst ½ bis 1 Nr. größer kaufen)
- Fleecepulli (100er oder 200er Fleece)
- Flipflops (oder Crocs alternativ)
- Regenjacke (hohe Wassersäule) (alternativ Poncho)
- Regenhose (alternativ Gamaschen)
- Reisehandtuch



- Sonnenschutz (Kappe oder Hut)
- *Isomatte
- *Badehose (falls du den Küstenweg oder portugiesischen Jakobsweg gehst)
- *Turnschuhe/Wandersandalen
- *Nylonstrümpfe (manche tragen diese unter den Wandersocken, um Blasen zu verhindern. Für Experimentierfreudige & Pilger, die zu Blasen neigen)

Hygiene & Gesundheit

- Kulturbeutel
- Kleine Tube Duschgel
- Kleine Tube Handwaschmittel
- (Reise)Zahnpasta (+ ggf. Zahnseide)
- Zahnbürste
- Blasenpflaster
- Hirschtalgcreme (wichtig!)
- Vitamin(brause)tabletten
- 2 Packungen Taschentücher
- Verhütungsmittel
- Sonnencreme
- Tabletten gegen Kopfschmerzen, Fieber, Übelkeit
- *Kamm
- *Rasierer
- *Nagelpflegeset (alternativ nur Taschenmesser)

Technische Ausrüstung

- Handy + Ladekabel
- Mp3-Player + Batterien + Kopfhörer
- *Kamera + Ladekabel (falls dein Handy nicht genügt)



- *USB-Stromadapter
- *Kindle Ebook-Reader + Ladekabel
- *spanische SIM-Card (kannst du dort noch kaufen)(ggf. auch Aufbewahrungsschutz)
- *Taschenlampe bzw. Stirnlampe (zum Pilgern bei Dunkelheit & nachts in der Herberge)

Geld & Papiere

- Portemonnaie
- Personalausweis
- Pilgerausweis (zur Not dort zu bekommen)
- Flugtickets
- EC-Karte
- Krankenversicherungskarte
- Notfall-Rufnummern der Bank & Krankenkasse/Auslandsreisekrankenversicherung
- Rufnummern + Adressen Freunde
- Bargeld (besonders ratsam, falls du keine Kreditkarte hast, da Geldabheben dich jedes Mal kostet)
- Kreditkarte (ideal zum Reisen, da z.B. weltweit gebührenfreies Abheben)

Der Rest

- Pilgerführer
- Tagebuch
- Stift
- Jakobsmuschel
- Taschenmesser
- Sonnenbrille + Etui
- Löffel-Messer-Gabel in einem



- Brille
- Zusammenfaltbarer 2-Liter-Wassersack
- Einige Zipplocketüten (zur Sortierung im Rucksack + Wasserschutz)
- Plastiktüte (für schmutzige Wäsche)
- Ohrstöpsel
- *Zelt
- *Wäscheleine
- *Tupperdose (für Picknick + offenes Essen)
- *Notproviant (Müsliriegel oder Nüsse oder Traubenzucker)
- *Sprachführer
- *Erste-Hilfe-Pack
- *Nähset (für kl. Reparaturen z.B. am Rucksack)
- *Sicherheitsnadeln
- *Trekkingstöcke
- *Becher
- *Sitzkissen
- *Stein (falls du den Camino Francés gehst, am „Cruz de Ferro“ ablegen)



5. Wichtige & empfohlene Internetadressen & Bücher zur Vorbereitung

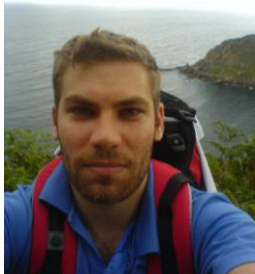
- Pilgerführer des Conrad Stein-Verlags (für alle Wege zu empfehlen)
- Langenscheid Sprachführer Spanisch inkl. Ebook (ISBN 978-3468223488)
- <http://www.gronze.com/> (Online-Pilgerführer mit Karten, Wegprofil & Unterkunftsverzeichnis)
- <http://www.pilginoshop.com/> (Pilgerausweis & Ausrüstung)
- <http://jakobsweg-kuestenweg.com/pilgern-packliste-fuer-den-jakobsweg-pdf/> (Packliste & Ausrüstungstipps)
- <http://www.jakobus-info.de/> (Infoseite über den Jakobsweg)



- <http://peregrinossantiago.es/eng/pilgrims-office/statistics/> (Aktuelle offizielle Pilgerstatistiken)
- <http://www.skyscanner.de/>(Flugsuchmaschine)
- <http://www.rome2rio.com/de/>(International schnell von A nach B kommen mit Bus, Bahn, Flugzeug)
- <http://www.alsa.es/> (Busverbindungen in Spanien)
- für Unterkünfte abseits der klassischen Pilgerherberge: <https://www.airbnb.de>, <http://www.booking.com/>, <https://www.couchsurfing.org>



6. Über den Autor



Christoph Erkens ist 2014 mehrere Monate über spanische und portugiesische Jakobswege gepilgert. Besonders der Küstenweg hat es ihm dabei angetan. Aus dieser Erfahrung heraus hat er den Reiseblog www.jakobsweg-kuestenweg.com ins Leben gerufen. Dort schreibt er über den Jakobsweg, seine Erfahrungen und persönliches Wachstum. Auf www.kuestenweg.com hat er dem Camino del Norte einen ganzen Vorbereitungskurs gewidmet.

Seit 2015 organisiert er Reisen auf dem Jakobsweg und kombiniert dabei Pilgern mit Elementen aus der



Persönlichkeitsentwicklung. Mehr über dieses besondere Reisekonzept gibt es unter www.jakobsweg-kuestenweg.com/rucksackreise-zu-dir/ nachzulesen.

Kontakt zum Autor:

christoph.kuestenweg@gmail.com

- www.jakobsweg-kuestenweg.com
- www.facebook.com/JakobswegKuestenweg
- https://www.youtube.com/channel/UCgrM90DLSeFrF_WT0y_tjHQ
- <https://twitter.com/kuestenweg>



Coverdesign:

Dieter Hermenau

Statistiken:

Die in diesem Guide verwendeten Statistiken sind den offiziellen Angaben des Pilgerbüros in Santiago de Compostela entnommen (Stand Dezember 2015)

Bildverweise & Grafiken (sofern nicht von mir)

mit freundlicher Genehmigung von:

www.gronze.com

Hannes Gebauer

Karte der Jakobswege via Creative Commons CC BY-SA
3.0 Manfred Zentgraf

Dank geht an Wolfram Hilpert für das Lektorat & die Begleitung bei der Erstellung des eBooks



Mit dem Autor des Buches reisen:

Rucksackreise zu Dir



Eine Gruppe, ein Ziel:
Alleine reisen, Erfahrungen teilen

11 Tage auf dem Jakobsweg

www.jakobsweg-kuestenweg.com